

XL Binnenhandel

V o r b e m e r k u n g

Berufstätige, Arbeiter und Angestellte, Selbständig Erwerbstätige und Mithelfende Familienangehörige; Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen

Siehe entsprechende Bemerkungen zu Abschnitt IV.

Eigentumsformen

Bedingt durch Änderungen in den Vertriebssystemen werden in den Tabellen über den Einzelhandelsumsatz und den Gaststättenumsatz der sozialistische Einzelhandel und der Kommissionshandel als Eigentumsformen ausgewiesen.

Dieser Ausweis erfolgt rückwirkend für alle Jahre. In den Tabellen über die Einzelhandelsverkaufsstellen und die Gaststätten ist auch der konsumgenossenschaftliche Einzelhandel dargestellt.

W a r e n b e l i e f e r u n g

In den Angaben über die Belieferung von Einzelhandel und Großverbrauchern (Verpflegung in Krankenhäusern, Sanatorien, Anstalten, Schulspeisung usw.) mit Nahrungs- und Genußmitteln (Tabelle 1) sind das Erzeugerangebot auf Bauernmärkten, die Selbstversorgung der Landwirtschaft und der Ab-Hof-Verkauf nicht enthalten. Die Bezirksergebnisse werden ohne Mitropa ausgewiesen.

In den Angaben über die Belieferung des Konsumgüter-Binnenhandels mit ausgewählten Industriewaren (Tabelle 2) wird bis 1967 die Warenbereitstellung für den Einzelhandel ausgewiesen. Ab 1968 beinhalten die DDR-Angaben die Auslieferung der Produktionsbetriebe und Importorgane sowie der Betriebe des Produktionsmittelhandels an den Konsumgüterbinnenhandel. In den Bezirksangaben ist der Wareneingang (Zugang aus Produktion, Importen und Produktionsmittelhandel) in den Betrieben des Konsumgüterbinnenhandels erfaßt, jedoch ohne Versandhandel.

Einzelhandel

Umsatz

Gesamter Warenverkauf zu Preisen des jeweiligen Jahres an Letztverbraucher. Dazu gehört auch der Verkauf von Speisen und Getränken in Gaststätten und der Verkauf eigener Erzeugnisse an Letztverbraucher.

Nicht als Einzelhandelsumsatz gilt der Verkauf von Waren in größeren Mengen an Großverbraucher (hauptsächlich Gemeinschaftsverpflegung - zum Beispiel Werkküchen, Krankenhäuser, Ferienheime) und ihre Weitergabe an Letztverbraucher sowie die Abgabe von Medikamenten, optischen und orthopädischen Heilmitteln und dergleichen, soweit sie als Leistungen der Sozialversicherung vom Verbraucher nicht bezahlt werden.

Bis 1953 wurde in den Einzelhandelsumsatz die Abgabe von verbilligtem Werkküchenessen (zusätzliche Verpflegung ohne Anrechnung auf Lebensmittelkarten) einbezogen. Erst ab 1954 ist der Verkauf von Konsumgütern an Letztverbraucher durch die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (Bäuerliche Handelsgenossenschaft) enthalten. Die Erzeugerumsätze auf Bauernmärkten werden seit 1954 nicht mehr in den Einzelhandelsumsatz einbezogen.

Ab 1. Januar 1964 wurde eine Schlüsselstelle zum Warenumsatz und Warenfonds eingeführt, durch die sich für einige Erzeugnisse Veränderungen in der Zuordnung nach der Warenstruktur ergaben:

Erzeugnis	Zuordnung	
	bis 31. Dezember 1963	ab 1. Januar 1964
Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Nahrungsmittel
Galanterie- und Sattlerwaren	Sonstige Industriewaren	Schuhe, Galanterie- und Sattlerwaren
Kunsthandwerkliche und kunstgewerbliche Textilien und Bekleidung	Textilien und Bekleidung	Sonstige Industriewaren

Deshalb ist ein direkter Vergleich des Einzelhandelsumsatzes ab 1964 mit den Angaben der vorangegangenen Jahre nicht gegeben. In der Tabelle 7 ist jedoch der Einzelhandelsumsatz des Jahres 1963 mit den nachfolgenden Jahren vergleichbar ausgewiesen.

Die ab 1. Januar 1968 gültige Binnenhandels-Schlüsseliste zum Warenumsatz und Warenfonds beeinflusst die Vergleichbarkeit nicht.

Der in den Tabellen 18 und 19 ausgewiesene Gaststättenumsatz ist ein Teil des Einzelhandelsumsatzes insgesamt. Es handelt sich hier also um Darunter-Angaben zu den in der Tabelle 7 ausgewiesenen Daten.